

# **Wenn genug zu wenig ist - Wer bezahlt die Infrastruktur von morgen?**

5.2.2026

Referat 7/03 Allgemeine Wasserwirtschaft

DI Marcus Krenn

Weltpremiere in Salzburg !

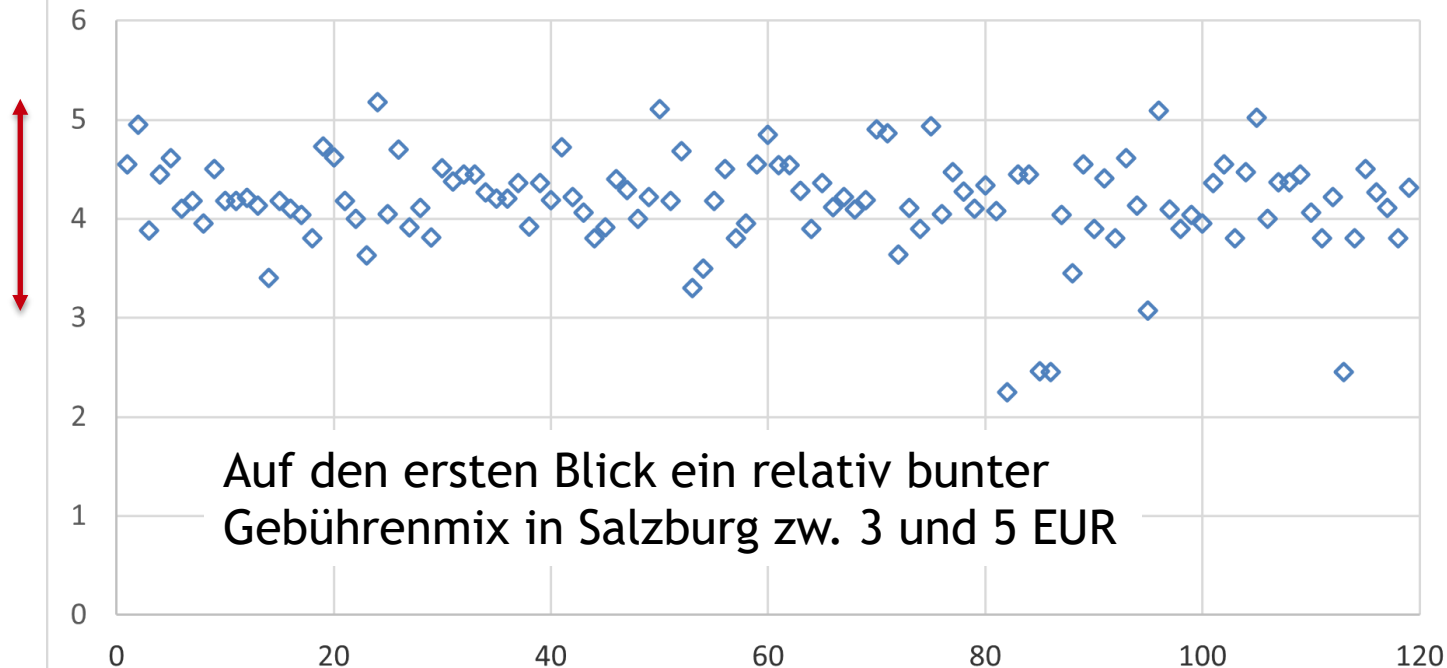


Versteigerung 1 m<sup>3</sup> Abwasser:

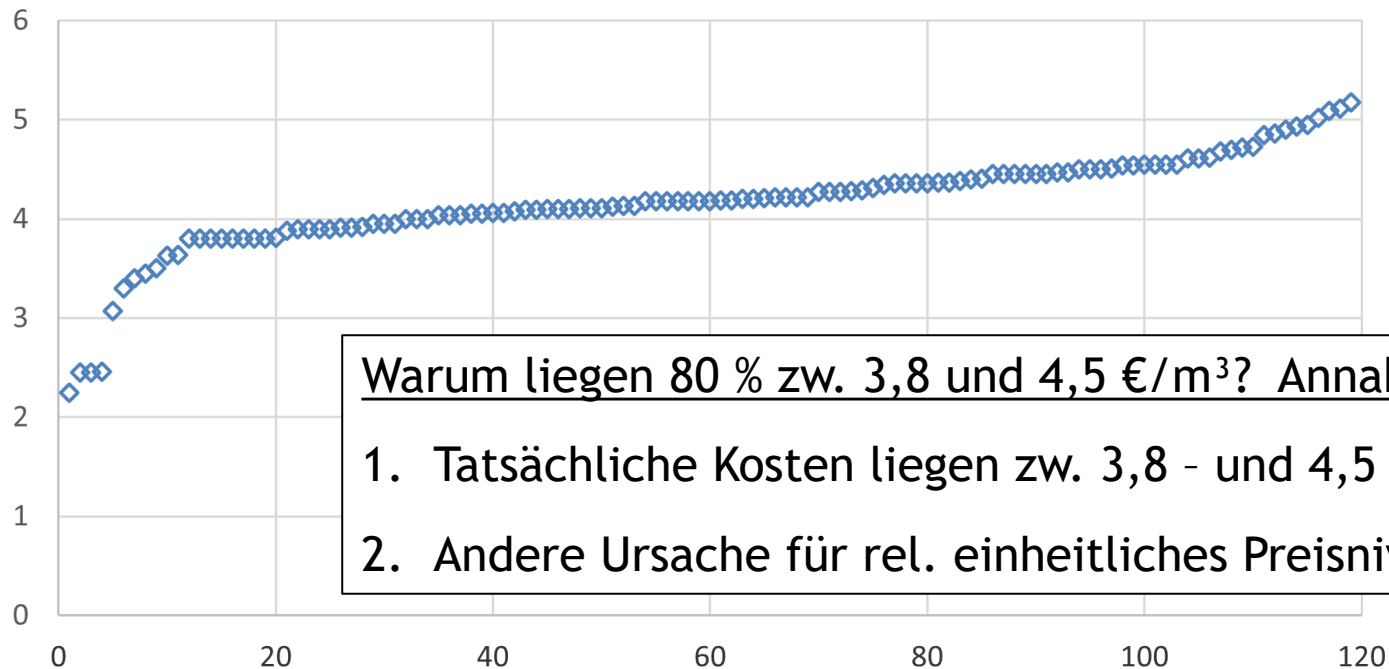


Ausrufpreis: € 2,00

## Abwassergebühren 2026 (€/m<sup>3</sup> netto)



## Abwassergebühren 2026 (€/m<sup>3</sup> netto)



Warum liegen 80 % zw. 3,8 und 4,5 €/m<sup>3</sup>? Annahmen:

1. Tatsächliche Kosten liegen zw. 3,8 - und 4,5 EUR ?
2. Andere Ursache für rel. einheitliches Preisniveau ?

# Es war einmal, vor gut 50 Jahren ...



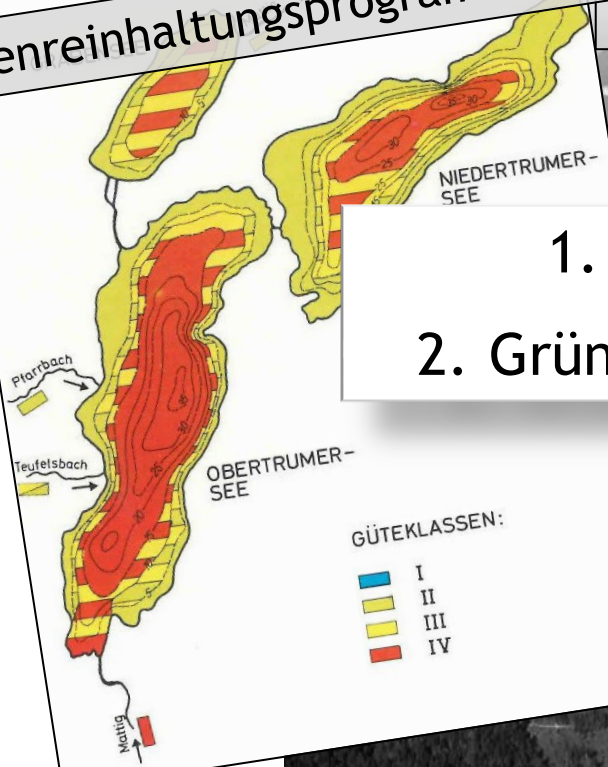
LAND  
SALZBURG

T R U M E R S E E N  
GÜTEBILD 1972  
Seenreinhaltungsprogramme!

Steigender Siedlungsdruck  
im Flachgau.

1003 - 2020 m  
AUSTRIA  
Entwicklung des  
Tourismus im Innergebirg.

1. Kanalisierungs-Offensive
2. Gründung von Reinhaltverbänden



Finanzierungs-  
förderung!

## Bundesförderung:

Darlehen für 50 bzw. 70 % der Investitionskosten  
bei regionalen bzw. überregionalen Maßnahmen

## Landesförderung

Landesdarlehen / Hypodarlehen (ab 1978)

## Mindest-Anschlussgebühren

(laut Vorgaben Land Salzburg)

# Die Salzburger Landesförderung - damals

- Zur Attraktivierung der Bundesförderung
- 1. Förderrichtlinie: Darlehensgewährung **UND** Folgekostenförderung

Folgekostenförderung zur Unterstützung bei Kreditrückzahlung:

Jährliche Kosten (Betriebskosten und Annuitäten)

abzgl. Einnahmen durch Mindestbenützungsgebühr

abzgl. zumutbaren Gemeindebeitrag

= Folgekostenförderung des Landes Salzburg



# Mindestgebühren Land Salzburg

- 1968 - 1974 Anschlussgebühr/Pkt. 1.000 ATS und 3 Schilling pro m<sup>3</sup>
- Politisch festgelegte Gebühr
- Grundgedanke der zumutbaren Gebühr

# Gebühren kommunaler Betreiber:

Salzburger Benützungsgebührengesetz gilt nur für Gemeinden.

P. b. b.  
Verlagspostamt Salzburg 2  
Erscheinungsort Salzburg

# Landesgesetzblatt

## für das Land Salzburg

8. Stück  
Jahrgang 1963

Ausgegeben am 22. Mai 1963

Bezugspreis im  
Jahresabonnement S 75.-

Inhalt:

Nr. 31 Gesetz über die Erhebung von Gebühren für die Benützung von gemeindeeigenen Trinkwasserversorgungs- und Abwasseranlagen (Benützungsgebührengesetz).

Novellierung mit BGBl 109/1970  
→ Anpassung an Reinhaltverbände

Basis für die Festlegung von Gebühren ist das Jahresarfordernis für:

- Betriebskosten
- Verzinsung und Tilgung der Herstellungskosten

→ Oft bis heute der Leitfaden für die Gebührenbemessung.

## Mindestgebühren (€/m<sup>3</sup>)

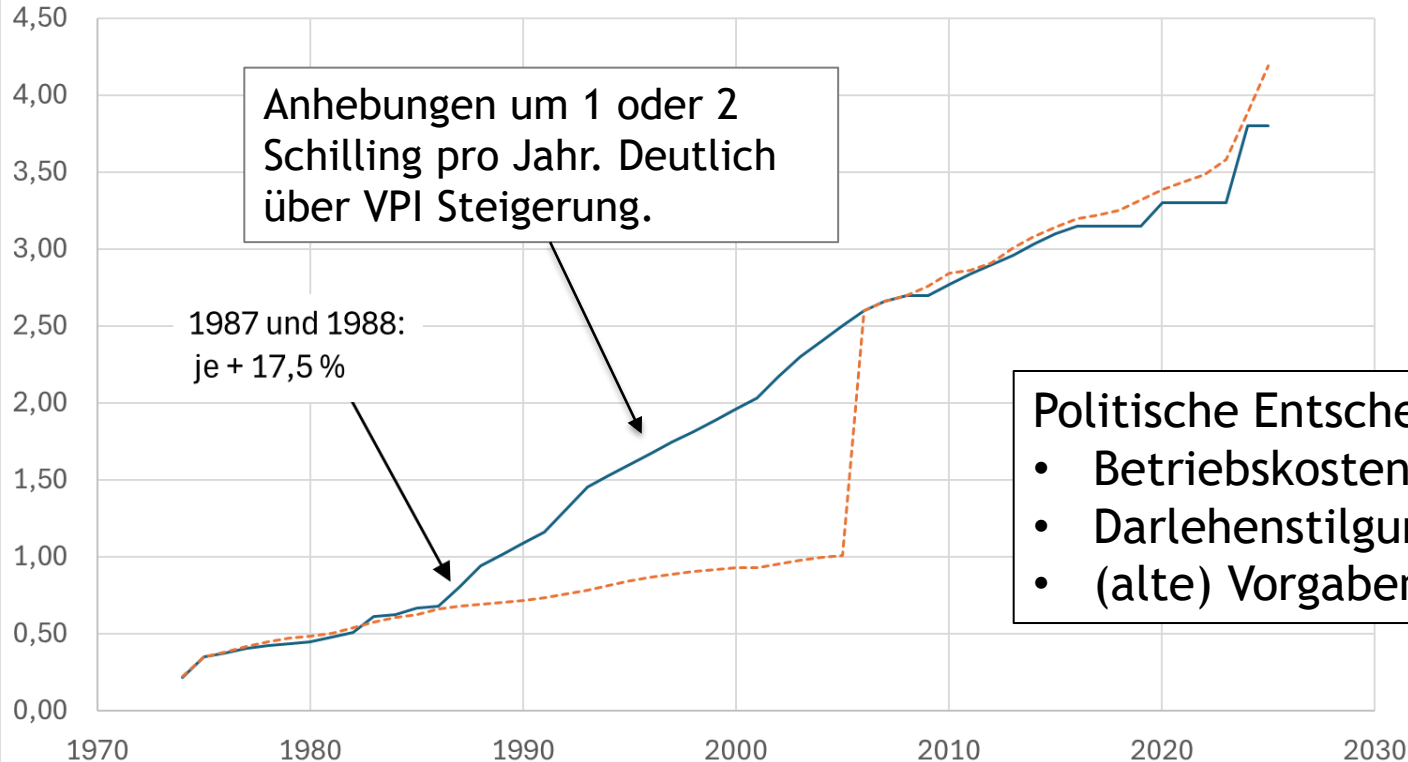
— tatsächliche Mindestgebühr Abwasser    - - - - - theoretischer VPI-Verlauf

Anhebungen um 1 oder 2  
Schilling pro Jahr. Deutlich  
über VPI Steigerung.

1987 und 1988:  
je + 17,5 %

Politische Entscheidungen auf Basis

- Betriebskostendeckung
- Darlehenstilgung
- (alte) Vorgaben der Förderung



# Wo stehen wir heute?



## Vorteile heute:

- Gute Auslastung der Anlagen
- Im Vergleich weniger Reinvestition
- Bessere zeitliche Streckung der Investitionen

# Wer bezahlt die Infrastruktur von morgen?

- Gemeinden durch kalkulierte, kostendeckende Benützungsgebühr  
→ Abwägung Rücklagenbildung vs. Kreditfinanzierung
- Förderung früher Anschubfinanzierung
- Förderung heute Anreizförderung (Lenkung)
  - Sicherstellung von Qualitätsanforderungen
  - Unterstützung einheitlicher Standards im Land
  - Planungsvorgaben (BAB, RIP, LIS, ...)

... und wer bezahlt den Regenwasserkanal?